



## AVISO BUNDESLEHRER/INNEN-TAG

DIENSTAG, 15. MÄRZ 2022

Oberbank Donauforum, Linz

# DAS DESASTER NOST UND WARUM WIR WIEDER NICHTS DARAUS LERNEN WERDEN



Mag. Dr. Johann Oberlauer

**Um es vorweg klarzustellen: Es geht jetzt nicht darum, jemandem den schwarzen Peter umzuhängen oder Schuldige zu identifizieren, warum letztlich das Projekt NOST so schiefgelaufen ist, denn schiefgegangen ist es. Die Anzahl derer, die dem System noch anhängen, ist verschwindend klein geworden und manche führen sie weiter nur im (falschen?) Bewusstsein, dass die modifizierte Form als SOST für alle verpflichtend kommen wird.**

**ES SOLL DARUM GEHEN, OB WIR VIELLEICHT DOCH IRGENDWANN EINMAL AUS DER ERFAHRUNG LERNEN.**

Auch soll vorweg klargestellt werden: Die ursprüngliche Idee der NOST ist eine gute. Die neue Oberstufe sollte – zumindest auf dem Papier (laut oesterreich.gv.at) – ein modernes pädagogisches Gesamtkonzept mit dem Ziel verstärkter Individualisierung und Kompetenzorientierung werden. Sie hatte darüber hinaus den Anspruch, die Lernmotivation der Schüler/innen zu heben, indem positive Leistungen anerkannt werden und auch bei Wiederholungen erhalten bleiben. Die Zahl der Schüler/innen, die eine Klasse wiederholen sowie die Anzahl der Schulabbrecher/innen, sollten mit dem neuen System der Oberstufe gesenkt bzw. reduziert werden, ohne das Anforderungsniveau der Ausbildung in der Oberstufe (Sekundarstufe II) zu minimieren.

### Warum aber scheiterte dieses Vorhaben dann?

Die Voraussetzung für die Erreichung all dieser Ziele wäre nämlich die gewesen, was im Anfangsstadium noch beim richtigen Namen genannt worden war, „Modulare Oberstufe“ nämlich.

Ziel dieser ist es, Schüler/innen mehr Individualität bei der Zusammenstellung der Lehrinhalte und ein individuelles Lerntempo zu ermöglichen. Dazu notwendig wären allerdings die Auflösung von Klassenverbänden und die Schaffung eines Kurssystems nach anglo-amerikanischem Vorbild gewesen und auch andere weitreichende Konsequenzen hätte es bedeutet: Es geht nämlich dann nicht mehr alternativlos um das Erreichen der allgemeinen Studienberechtigung. Alternativen zur Matura und auch zur Reife- und Diplomprüfung hätten entwickelt werden müssen (Stichwort Fachmatura), mit denen man dem Problem der hohen Dropoutraten im österreichischen Oberstufenbereich eventuell tatsächlich zu Leibe rücken könnte.

„**Modularisierung**“ jedoch, einfach so in den Raum gestellt, ist ein Unwort, eine Schimäre für große Teile des österreichischen Bildungswesens und wer sich auch nur ein wenig mit dem Thema

▶ weiter auf Seite 2

## INHALT:

**Das Desaster NOST  
Ehrungen und Danke  
Dienstrecht – Landesleitung  
Leserbriefe  
#mitRecht**



**Impressum:** Herausgeber und Verleger:

FCG-BMHS-OÖ, Torsteinstraße 15, 4600 Thalheim bei Wels, 0664-75025892, j.oberlauer@eduhi.at

Redaktion: Dr. Johann Oberlauer, Mag. Elfriede Süß-Peter (Bild), elfriede.suess@aon.at

P.b.b. Erscheinungsort 4600 Thalheim bei Wels, Druck: Brillinger Druck GmbH, Steinhaus bei Wels



► Fortsetzung von Seite 1

„Modularisierung und Schule in Österreich“ beschäftigt hat, müsste wissen, dass es nicht möglich ist, diese einfach so oder auch auf dem Umweg der Semestrierung über die gesamte Oberstufe zu stützen.

Man hätte die Idee einstampfen sollen, als das klar war. Stattdessen ist man jedoch hergegangen und hat nach guter alter österreichischer Manier versucht, Kompromisse einzugehen und begonnen anzupassen. Wenn von einer Modularisierung aber nur eine Semestrierung übrigbleibt, dann verselbständigen sich die ursprünglichen Ziele, was eben zum Desaster führt.

In unserem demokratischen System gibt es aber – und das mag man vielleicht sogar verstehen – den Politiker oder den Bildungsmanager nicht, der sich hinstellt und sagt, das Ziel sei nicht erreichbar, das Projekt würde eingestellt.

„**Gescheitert**“ wäre der Kommentar der Medien, der Opposition und der vorgesetzten Stellen und das Suchen nach den Schuldigen des Scheiterns geschähe unvermeidlich mit sehr vorhersehbarem Ausgang.

## **VIEL VERLOCKENDER IST DA SCHON DIE AUSSICHT AUF ZUMINDEST KURZFRISTIGEN RUHM MIT DER MEDIALEN ANKÜNDIGUNG: DIE GRÖSSTE REFORM DER ZWEITEN REPUBLIK!**

Daher schon lieber ein Scheinprojekt durchziehen, koste es, was es wolle, an Ressourcen, an Zeit und an Geld mit ganz viel Streit, mit Leerlauf, mit negativen Emotionen und Unterstellungen.

Dann scheint auch noch anfänglich der Weg der richtige zu sein, kommen doch alsbald die ersten „Erfolgsmeldungen“ aus der eigenen Umgebung.

Zu verlockend ist sie nämlich die Aussicht nach der Meldung „erledigt“, („eingeführt“, „Auftrag erfüllt“, „noch früher erfüllt“, „als erster überhaupt erfüllt“) gelobt zu werden und in der Leiter der Hierarchie vielleicht dadurch sogar nach oben zu klettern, was ab einer bestimmten Stufe ja oft die einzige Alternative zum Hinunterfallen ist.

**Und so kam, was kommen musste:** Durch die Semestrierung und die dadurch gestiegene „Chance“ für den Schüler, doppelt so oft im Schuljahr eine negative Note mit Konsequenzen auszufassen als im ganzjährigen System, stieg der Stress besonders für weniger gute Schüler/innen enorm. Wer die Anzahl der Nichtgenügend im Se-

mester an einer nicht untypischen BMHS kannte, konnte sich die Konsequenzen vorstellen.

Mein Hinweis bei einer Besprechung, dass die in den großen Schulen Semesterprüfungslisten erzeugen würde, mit denen man ganze Wände des Konferenzzimmers füllen könne (genauso kam es auch), führte nicht zum Nachdenken, sondern dazu, dass ich zu keiner Folgebesprechung mehr eingeladen wurde.

Am Projekt musste festgehalten werden, als ob die kompetenzorientierten Lehrpläne an eine Semestrierung gebunden wären, als ob die Vorschrift, einen Prüfungsstoff konkret vorgeben zu müssen, an eine neue Oberstufe gebunden wäre. Das ist schon in der Leistungsbeurteilungsverordnung geregelt.

Es bedurfte jedenfalls eines gewaltigen Leidensdrucks der Kollegen/innen und eines ebensolchen Einsatzes der Landesvertretung, die sich dafür von den Ideologen als konterideologisch schimpfen lassen musste und der Tatsache, dass es dann doch noch einen Politiker gab, der beschloss, das Thema wissenschaftlich anzugehen.

Die Ergebnisse dieser Analyse waren jedenfalls anzuerkennende. Auch die Konsequenzen aus den Ergebnissen der Untersuchung lagen dann auf der Hand und eines war die zumindest nun sortenreine Bezeichnung der NOST, die zeigt, was vorerst übrigblieb: Die SOST – die Semestrierte Oberstufe also.

## **NUN KÖNNTE MAN MEINEN, DAS SOLLTE ES EINMAL GEWESEN SEIN. IST ES ABER NICHT, ES IST NOCH NICHT ZU ENDE!**

Denn die SOST bringt zwar einige Erleichterungen, jedoch nur in der Organisation und sie bringt für die Schüler/innen schneller Klarheit. Schnellere Klarheit aber, dass er/sie gescheitert sind. Und sie bringt uns somit von den ursprünglichen Zielen einer Oberstufenreform noch weiter weg. Dropout und Schulstufenwiederholungen werden unmittelbarer und somit wird diese Zahl zwingend steigen. Hatte die NOST schon nicht die gewünschte Wirkung, kann sie die SOST schon gar nicht haben. Der emotionale Stress wird für die Schüler/innen im Vergleich zur NOST zwar hoffentlich abnehmen, der elementare Nachteil für den Großteil unserer Schüler/innen jedoch, zweimal im Schuljahr Leistungsfeststellungen mit der Chance auf negative Konsequenzen zu haben, bleibt. Stressreduziert vielleicht, verschärft aber nun durch eine Reduzierung der Anzahl der Möglichkeiten zur Reparatur.

**Den Verantwortlichen im Ministerium wird daher nichts anderes übrigbleiben**, wollen sie das Ziel der Reduzierung der Wiederholungen und des Dropouts nicht selbst torpedieren, als die SOST, so wie angekündigt, zum aktuell festgelegten Zeitpunkt im Schuljahr 2023/24 NICHT verpflichtend einzuführen.

**EIN ZURÜCK ZUM STAND VON VOR MEHR ALS ZEHN JAHREN GEHT ALLERDINGS AUCH NICHT,**

das käme einer politischen Bankrotterklärung gleich und den Schulen, die sich der SOST bereits emotional verschrieben haben, wo die NOST oder SOST auch gut funktioniert, vorwiegend Schulen mit einer geringeren Anzahl an Nicht Genügend, kann man das auch nicht antun.

Was liegt daher näher, als den Schulen autonom die Möglichkeit der Option zwischen der SOST und dem herkömmlichen System zu geben und ich wage vorherzusagen, die Option wird kommen.

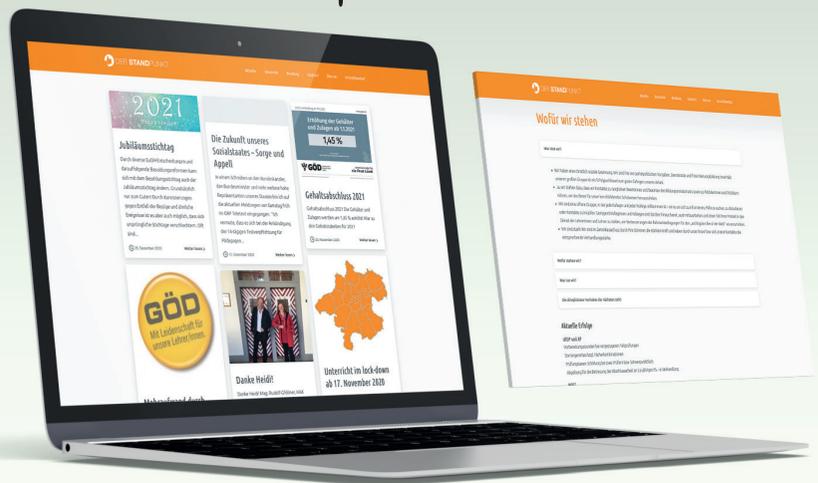
**Eigentlich ist es alternativlos!** Außer es kommt ein/e andere/r Unterrichtsminister/in in einer anderen Regierung, der/die sich weigert, die logischen Schlussfolgerungen anzuerkennen oder das Rad überhaupt wieder ganz neu erfinden möchte, um eben in den Medien wieder eine neue "größte Reform der zweiten Republik" ankündigen zu können oder vielleicht eine noch größere. „Eine mit der industriellen Revolution vergleichbare“ Reform ist schon vergeben, die hat unsere Infrastrukturministerin bei der Einführung des Ö-Tickets schon okkupiert.

Jedes Schuljahr, das vergeht, ohne die Entscheidung dafür bekanntzugeben, ist jedenfalls ein verlorenes für die Schulen, die im Glauben an die flächendeckende Einführung der SOST aus ihrer NOST noch nicht ausgestiegen sind bzw. in die neue SOST gewischt sind.

**Ich vermute, zur nächsten Ausgabe dieses Organs werden wir die Entscheidung haben. ●**



**GLEICH SCANNEN UND LOS SURFEN**  
[www.derstandpunkt.org](http://www.derstandpunkt.org)



## NEWSLETTER

In der Fußzeile der Webseite finden Sie wichtige Links, Rechtliches und auch Downloads. Wenn Sie keine wichtigen Inputs für Ihren tägliche Beruf versäumen möchten und Aktuelles aus erster Hand möchten, dann gehen Sie unter **Newsletter** und **abonnieren** Sie diesen.

**Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie alle wichtigen Infos aus erster Hand.**  
[www.derstandpunkt.org](http://www.derstandpunkt.org)

# AUS DER BUNDES- UND LANDESLEITUNG DER BMHS-GEWERKSCHAFT



Mag.a Claudia Gaigg

Der Bundestag der Gewerkschaft öffentlicher Dienst findet für jede Sektion einmal in fünf Jahren statt. Zu diesem werden die gesammelten Anträge der Landessektionen beraten und beschlossen. Daraus ergibt sich dann das langfristige Arbeitsprogramm für die Bundesleitung. Zum Bundestag der BMHS-Gewerkschaft im Frühjahr 2021 wurden unter anderem folgende Anträge angenommen:

- Beibehaltung von Elementar- und Sozialpädagogen/innen im Schuldienst
- Zeitkonto auch für Vertragslehrpersonen pd
- Schwerarbeiterregelung auch für Lehrer/innen
- Ausweitung der Überführung in einen unbefristeten Dienstvertrag nach 5 Dienstjahren auf kirchlich bestellte Religionslehrer
- Gleichbehandlung Pragmatisierte - Vertragslehrer/innen im Hinblick auf die Reduktion der Lehrverpflichtung
- Home-Office Ausstattung für Lehrer/innen
- „CORONA-Förderpaket“ für den Unterricht
- Altersteilzeit für Bundeslehrer/innen
- Überführung von VB-Kollegen/innen von der Krankenversicherung ÖGK zur BVAEB
- und einiges mehr.

**ES GIBT ALSO GENUG ZU TUN!**

## EINIGE FAQ AUS DER JÜNGSTEN VERGANGENHEIT

(Beachte die Aktualität zur Drucklegung!)

**Dürfen im Zuge des Distancelearnings Stunden aufgezeichnet werden, kann Hybridunterricht angeordnet werden?**

Was mitgeschnitten, aufgezeichnet, aufgenommen wird, entscheidet die Lehrkraft und kann auch nicht angeordnet

## EHRUNGEN



**StR Dipl.-Päd. Ing. Alfred Kallinger, HTL Braunau**

Rekordverdächtig sind die Zeiten von Alfred Kallinger. Der aktuelle Vorsitzende des Dienststellenausschusses der HTL Braunau wird, wenn er dann in einem Jahr in den Ruhestand wechselt, auf bald 50 Jahre Mitgliedschaft und Engagement in der Gewerkschaft zurückblicken können.

*Danke*

werden. Hybridunterricht war nie vorgesehen und kann maximal freiwillig erfolgen. Aktuell ist allerdings gar kein Distanzunterricht vorgesehen.

### Wie lange wird es die zusätzlichen Corona-Stunden geben?

Bei den zusätzlichen Stunden für das Schuljahr 2021/22 handelt es sich einmal

- ESF – REACT für Klassen der 9. Schulstufe und Abschlussklassen für das gesamte Schuljahr 2021/22 sowie
- Zusatzstunden für alle Klassen außer der 9. Schulstufe und Abschlussklassen für das Wintersemester 2021/22.

Die Bundesleitung BMHS setzt sich vehement für die Weiterführung dieser Stunden im Sommersemester ein.

### Was, wenn eine Kollegin/ein Kollege in Quarantäne ist.

Er/Sie kann dann nicht unterrichten, Schularbeiten und Tests können vorbereitet werden. Derzeit gibt es keinen Distanzunterricht. Der Unterricht von zu Hause aus ist daher nicht möglich und es kann auch keine Aufsicht eingeteilt werden. Wenn jemand in Quarantäne und nicht krank ist, werden die MDL weiterbezahlt. Ebenso gibt es die Risikoregelung nicht mehr.

### Wie wird es mit der NOST weitergehen?

Aus der NOST soll die SOST (= Semestrierte Oberstufe) werden. Die Eckpunkte werden noch begutachtet. Ein Aussteigen aus der NOST ist aktuell nicht mehr möglich, die meisten Schulen haben die bisherigen Ausstiegsmöglichkeit wahrgenommen. Die BMHS-Gewerkschaft setzt sich dafür ein, dass die Schule in Zukunft autonom entscheiden kann, ob sie SOST einführen oder das traditionelle System beibehalten will.

### Ist es möglich, die Väterkarenz in Urlaubs-/Ferienzeiten in Anspruch zu nehmen?

Ja, die Bedingung der zweimonatigen Durchgängigkeit beim Partner muss erfüllt sein. Das Unterbrechen der Karenzzeit kann Folgen für die Abrechnung von befristeten oder bei Kollegen/innen in Teilzeit mit Reduzierungen oder auch bei Kollegen/innen im befristeten Vertragsverhältnis haben. Bitte daher ehestmöglich die Absicht zur Inanspruchnahme der Väterkarenz bekanntgeben.

### War/ist die Taxe für die Korrektur der abschließenden Arbeit/Diplomarbeit auch ohne Präsentation und Diskussion auszubezahlen?

Ja, laut RS 6/2020 wird die Taxe in voller Höhe ausbezahlt.

## WIR SAGEN DANKE UND GRATULIEREN!

### Prof. Mag. Peter Ramsmaier, HLW Weyer

Für über 20 Jahre Vorsitzführung im Dienststellenausschuss und im Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss der Berufsbildenden Bundesschulen Weyer. Peter Ramsmaier steht uns auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand als Berechner von voraussichtlichen Ruhensbezügen mit seiner überragenden Kompetenz auf diesem Gebiet unter Verwendung des FCG-Pensionsberechnungsprogramms zur Verfügung. Ganz viele Kolleginnen und Kollegen danken ihm für seine Betreuung.

*Danke*





## ANLIEGEN UND BEITRÄGE AN DIE LANDESLEITUNG - DIE QUADRATUR DES KREISES?

**Danke für die vielen Rückmeldungen aus dem Kollegen/innenkreis!**

... Dass Sie mir Gehör schenken, ist schon sehr hilfreich und tröstlich.

... Heute war ich mit meinem Sohn zu einem Kontrolltermin auf der Kinder- und Jugendpsychiatrie: So voll habe ich den Wartebereich noch nicht gesehen... Die von Kinderpsychologen angegebenen Zahlen dürften stimmen - so weit ich mich entsinne 40% der Jugendlichen mit depressiven Problemen und 16% mit Selbstmordgedanken.

Eine der ersten Maßnahmen, die die Psychiater vorschlagen, ist, dass man einen strukturierten Tagesablauf beibehalten soll: Die Jugendlichen benötigen daher dringendst den strukturierten Ablauf, den die Schule bietet. Im Distance-Learning schafft es nach zwei Wochen ein beträchtlicher Teil schon nicht mehr, zu Unterrichtsbeginn rechtzeitig aufzustehen.

Das sind meine Beweggründe dafür, dass die Schulen offen bleiben und zumindest 70% der Schüler:innen anwesend bleiben sollen...

Auch bei den Kollegen/innen in meinem Zimmer gibt es die unterschiedlichsten Meinungen: Lehrkräfte, die selbst Kinder haben, wollen, so weit ich das beurteilen kann, durchgehend offene Schulen. Manche der Lehrkräfte ohne eigene Kinder fürchten um ihre Gesundheit und möchten, dass möglichst viele Schüler:innen zu Hause bleiben, und dass möglichst schnell reines Distance-Learning kommt. Mit der Angst ist es so eine Sache, trotzdem werfe ich diesen Lehrkräften vor, dass sie zu stark an sich selbst denken, statt an andere - möglicherweise aber ein zu hartes Urteil. Ich selbst habe jedenfalls wesentlich mehr Angst um meine Kinder und um die gesamte junge Generation.

Zu Ihrer Frage: "Was können wir konkret an den BMHS anders/besser machen, um den Lockdown nicht endlos werden zu lassen?":

- Das Testen an der Schule muss lückenloser funktionieren...
- Zu spät kommende Schüler:innen, die einen Covid-Test verpasst haben, müssen sich um einen Test kümmern, bevor sie am Unterricht teilnehmen können...
- Beim Masken-Tragen ist auch noch "Luft nach oben" - sowohl bei Schüler:innen als auch bei Lehrkräften. Dazu wäre es allerdings notwendig mit Fakten zur Wirksamkeit der FFP2-Maske und mit überzeugenden Argumenten zu arbeiten und nicht mit Ermahnen und Sanktionen.

Zuletzt möchte ich der Gewerkschaft als Ganzes noch einen aufrichtigen und sehr großen Dank für Ihre Tätigkeit aussprechen und einen kleinen, hoffentlich konstruktiven Kirtitpunkt anbringen: "Manchmal habe ich das Gefühl, dass die Lehrer-Gewerkschaft zu stark die Interessen der älteren, gut verdienenden Lehrer:innen-Generation vertritt und zu wenig auf die Interessen der jüngeren Lehrkräfte aber auch zu wenig auf das Gemeinwohl achtet." Trotzdem, Dank und Anerkennung ihrer Tätigkeit überwiegen diese Kritik bei weitem.

**Die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen hat an erster Stelle zu stehen!**

Guten Tag!

Wir Lehrer, die Gewerkschaftsmitglieder sind, fragen uns, was die GÖD eigentlich für uns Lehrer tut. Ich bin Leiterin des Dienststellenausschusses in unserer Schule und werde tatsächlich von vielen KollegInnen und Kollegen diesbezüglich gefragt! Wir brauchen niemanden, der die Verordnungen vom Bildungsminister wiederholt. Wir können selbst lesen.

Vielmehr solltet Ihr unsere Interessen GEGENÜBER unserem Dienstgeber, dem Bildungsministerium vertreten! Ihr seid die Arbeitnehmervertretung!

Seit zwei Jahren stehen die KollegInnen vor größeren Menschengruppen mitten in einer Pandemie! Während andere Arbeitnehmer sofort im Homeworking sind, stehen wir noch immer mitten im Infektionsgeschehen!

Ich bin seit 1.10. in Pension und habe heute meine Abfertigung überwiesen bekommen.

Es ist mir ein Anliegen Ihnen nochmals herzlichst für Ihre Beratung bedanken. Es hat mich in der Vielfalt der Informationen mein ganzes Berufsleben lang sehr erleichtert einen kompetenten Ansprechpartner für meine Fragen zu haben.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Energie für Ihre Arbeit.

Die unterschiedlichen Anforderungen jeder Fachgruppe sind zu berücksichtigen!

Ich bin Lehrerin an einer BHS und schwanger. Die momentane Pandemie-Situation stellt mittlerweile eine große Belastung für mich dar. Immer wieder werden SchülerInnen an der Schule positiv getestet. Ab Montag, den 15.11.2021 gilt wieder die Maskenpflicht auch während des gesamten Unterrichts ab der 9. Schulstufe. Mir ist klar, dass die Maske ein sinnvolles Mittel ist, um eine Ansteckung zu vermeiden, trotzdem kann ich es mir schwer vorstellen an einem normalen 8-stündigen Unterrichtstragen. ... *(konnte inzwischen gelöst werden)*

... bei uns an der Schule häufen sich die Diskussionen wegen gibt an der Schule die gesamte Infrastruktur für die Testungen und Lehrer dürfen bei diesen Tests nicht mitmachen. Die werden auch von den geimpften Lehrpersonen ausgelöst, sich, trotz Impfung, zusätzlich auch noch gerne testen lassen "Nasenbohrer-Test"). Vielleicht kannst du das bei passender mal ansprechen.

*(konnte auch geregelt werden)*

Wenn die GÖD nicht vehement gegen eine Impfpflicht eintritt, trete ich aus!

der PCR-Tests. Es und die Lehrerinse Diskussionen denn viele würden (nicht nur mit den Gelegenheit wieder

Für die Information in der Ausgabe IX/2019 von Der Standpunkt über die Entscheidung des EuGH bezüglich Anrechnung von Vordienstzeiten bin ich Ihnen sehr dankbar. Danke auch für das Antragsformular online.

Nachdem ich im September 2019 einen Antrag auf Neuberechnung gestellt hatte, wurde dieser im April 2020 von der Bildungsdirektion OÖ genehmigt. Mein 14-monatiger Gedenkdienst, den ich alternativ zum Zivildienst in Frankreich geleistet habe, war zunächst nur im Ausmaß von 9 Monaten berücksichtigt worden – dies wurde nun korrigiert und die vollen 14 Monate wurden berücksichtigt. Somit bin ich um fünf Monate früher in die nächste Gehaltsstufe gerückt, was auf meinem aktuellen Gehaltszettel bereits berücksichtigt wurde.

Das Wohlergehen und die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler liegt uns am Herzen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und die wertvollen Informationen, die Sie den Kolleginnen und Kollegen zukommen lassen!

Sehr geehrter ...,  
vielen Dank, dass Sie mich mit meinem Anliegen (Anm.: Vorberechnungen zum Ruhestand) an Herrn Ramsmaier verwiesen haben.

Der Kollege hat die Berechnung äußerst rasch und unbürokratisch durchgeführt.  
Ich bin sehr beeindruckt!

Es sind die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass sie zu keiner unverhältnismäßigen Beanspruchung und Belastung der Lehrkräfte führen.



**Deine Gewerkschaft**  
*Lehrer/innen an  
berufsbildenden Schulen*

Jetzt  
Mitglied  
werden!

## #mitRecht

EINE STARKE GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST  
IST FÜR DIE WAHRUNG DER INTERESSEN ALLER  
BEDIENTETEN VON IMMENSER BEDEUTUNG.

Die GÖD verhandelt mit dem Dienstgeber die für jeden öffentlich Bediensteten grundlegenden Bedingungen des Dienstrechts und der Besoldung und versucht, die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen mit Nachdruck durchzusetzen.

### STÄRKEN SIE DAHER DIE SOLIDARGEMEINSCHAFT DURCH IHREN BEITRITT!

Die Mitglieder der Gewerkschaftlichen Betriebsausschüsse und die Vertrauenspersonen an Ihrer Schule sowie natürlich die Mitglieder der Landesleitung stehen Ihnen gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung und nehmen die Mitgliedsanmeldungen entgegen.

**Fragen Sie nach aktuellen Aktionen zum Beitritt!**



[www.goed.at/  
mitgliedwerden](http://www.goed.at/mitgliedwerden)

**GLEICH  
ONLINE  
BEITRETEN**

powered by



0732/603 603  
ooe@oebv.com  
www.oebv.com

### Optimaler Schutz für Lehrer/-innen

- > Private Unfallversicherung
- > Lebensversicherung – klassisch und fondsgebunden
- > Amts-, Organ- & Dienstnehmerhaftpflichtversicherung<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vermittler: ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH – Versicherer: Wiener Städtische Versicherung AG, VIENNA INSURANCE GROUP